

**Save the Date ::: 30.06.2023 ::: 10.00-17.00 Uhr ::: Berlin**

Tagungshotel Rossi, Lehrter Straße 66, 10557 Berlin



Vorstellung der Toolbox zur Operationalisierung  
geschlechtlicher Vielfalt in der quantitativen  
Gesundheitsforschung

Um eine bestmögliche Gesundheitsförderung und -versorgung zu gewährleisten, ist es notwendig, geschlechtliche Vielfalt in ihrer Variabilität, Fluidität und Intersektionalität angemessen auf somatischer wie sozialer Ebene zu erfassen. Die praktische Umsetzung dieser Erkenntnis scheitert allerdings häufig an methodischen Herausforderungen.

Hier setzt das interdisziplinäre, vom Bundesministerium für Gesundheit geförderte Forschungsprojekt DIVERGesTOOL an. In Zusammenarbeit mit Forschenden großer Kohortenstudien in Deutschland wurde 2020 - 2023 partizipativ eine anwendungsorientierte Toolbox zur Operationalisierung von geschlechtlicher Vielfalt für die quantitative Gesundheitsforschung entwickelt.

### **Geplante Programmpunkte der Abschlussveranstaltung:**

- Vorstellung der Toolbox und weiterer konzeptioneller Überlegungen aus dem Projekt DIVERGesTOOL
- Gemeinsamer Austausch zu verschiedenen Ansätzen und Herausforderungen der Erfassung geschlechtlicher Vielfalt in der Gesundheitsforschung
- Gemeinsame Diskussion der Ergebnisse zusammen mit eingeladenen Expert\*innen aus Wissenschaft und Praxis aus den Bereichen der Gesundheitsforschung und -versorgung
- Keynote der renommierten Epidemiologie-Professorin Anne Hammarström (IMM, Karolinska Institutet, Stockholm, Schweden und Department of Epidemiology and Global Health, Umeå)

Wir laden alle Interessierten herzlich ein, an unserer Abschlussveranstaltung teilzunehmen und aktiv mitzudiskutieren. Teilnahmegebühren werden nicht erhoben.

Weitere Informationen zur Anmeldung und zum Programm folgen in Kürze:

<http://www.uni-bremen.de/divergestool>

Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Wir freuen uns über frühzeitige verbindliche Anmeldungen unter:

[divergestool@uni-bremen.de](mailto:divergestool@uni-bremen.de)

### **Projektteam:**

Universität Bremen, Institut für Public Health und Pflegeforschung:

Prof. Dr. Gabriele Bolte,

Sophie Horstmann

Humboldt-Universität zu Berlin, Arbeitsbereich Gender & Science:

Prof. Dr. Kerstin Palm,

Dr. Corinna Schmechel

Radboud Universität Nijmegen Medical Center, Department of Primary and Community Care:

Prof. Dr. Sabine Oertelt-Prigione,

Dr. Eva Becher

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages